



clearvise



Join us on
our way into a
green future.



Halbjahresbericht
2023

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

das erste Halbjahr 2023 war sehr herausfordernd. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld wird weiterhin durch zahlreiche Faktoren negativ beeinflusst. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine geht in unverminderter Intensität weiter, die Lieferkettenengpässe lösen sich nur sehr langsam und die Inflationsraten sind weiterhin sehr hoch. Die Energiepreise haben sich zwar verringert, bewegen sich in diesem Spannungsfeld jedoch immer noch auf einem hohen Niveau.

Die weiterhin hohe Inflation hat auch die Geld- und Zinspolitik der Federal Reserve Bank (Fed) und der Europäischen Zentralbank (EZB) maßgeblich verändert. Am 27. Juli hob die Fed den Leitzins zum 11. Mal in Folge um 0,25% auf 5,5% an und die EZB hob den Leitzins am selben Tag auf 4,25% an. Die Währungshüter sehen inzwischen in der hohen Inflation die größte Gefahr für die Wirtschaft und den jeweiligen Währungsraum. Bei der Fed bestehen Überlegungen den Leitzins weiter anzuheben, obwohl das aktuelle Zinsniveau den amerikanischen Bankensektor bereits deutlich auf die Probe stellt. Die Silicon Valley Bank und die Signature Bank sind dieser Entwicklung bereits zum Opfer gefallen. Im Euroraum belastet die Zinspolitik inzwischen die Haushalte der höher verschuldeten Euro-Staaten, wie z.B. Italien.

All dieser widrigen Umstände zum Trotz konnten wir sehr gute Ergebnisse erzielen. Hier möchten wir unseren ersten Abschluss einer französischen clearPARTNERS Kooperation hervorheben. Diese Kooperation ist aus mehreren Gründen besonders erfreulich: Mit dieser Kooperation ist der Proof-of-Concept für alle Säulen der 3C-Akquisitionsstrategie erfolgt, wir konnten unser Portfolio in einem unserer wichtigsten Kernmärkte, in Frankreich, technologisch nach PV diversifizieren und das erste Kooperationsprojekt mit ~35 MW in der Region Nouvelle-Aquitaine ist bereits genehmigt und befindet sich in der Realisierungsphase. Weitere Kooperationsprojekte aus einer Entwicklungspipeline von rund 100 MW sind im Genehmigungsverfahren. Für den ~35 MW ready-to-build Kooperationspark konnten wir, trotz der Lieferkettenproblematik, bereits das Umspannwerk bestellen. Da wir bereits mit weiteren kleinen und mittleren Entwicklern aus unterschiedlichen Regionen und Ländern sprechen, entwickelt sich clearPARTNERS immer mehr zu unserer vielversprechendsten Säule für das Wachstum aus eigener Kraft.

Ein weiterer Beweis, dass clearvise in der Lage ist aus eigener Kraft zu wachsen, ist das Repowering von Teilen unseres Windparkportfolios. Durch das vorgesehene Repowering von sechs Windparks könnten wir die Produktionskapazität dieser Parks von aktuell 53 MW auf rund 110 MW mehr als verdoppeln. Somit trägt auch das Segment Repowering zur Erreichung unserer ambitionierten Wachstumsziele bei. Die ersten Genehmigungen werden bereits 2025 erwartet. Das Repowering umfasst den Rückbau von Altanlagen und den Zubau von neuen leistungsstärkeren Windturbinen.

Diese positiven Entwicklungen in einem schwierigen Umfeld sind nur über den unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter und Partner sowie durch Ihre fortwährende Unterstützung, liebe Aktionärinnen und

Aktionäre, möglich. Mit Ihrer Unterstützung im Rücken blicken wir positiv in die Zukunft und freuen uns mit Ihnen zusammen die auf uns zukommenden Herausforderungen zu meistern.

Frankfurt, den 12. September 2023

Petra Leue-Bahns
Sprecherin des Vorstands (CEO)

Manuel Sieth
Finanzvorstand (CFO)

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2023	4
Grundlagen des Konzerns	4
Über clearvise.....	4
Geschäftsmodell	4
Portfolio der clearvise	4
clearSCALE2025 - Gesicherte Pipeline	8
Wirtschaftsbericht	9
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	9
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	9
Geschäftsverlauf	11
Nachtragsbericht	16
Ausblick auf das Gesamtjahr	17
Chancen- und Risikobericht	17
Konzern Bilanz	18
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Anlagespiegel	22
Konzern-Eigenkapitalspiegel	23

Konzernzwischenlagebericht für das erste Halbjahr 2023

Grundlagen des Konzerns

Über clearvise

Die clearvise AG ist ein unabhängiger Stromproduzent aus erneuerbaren Energien mit einem diversifizierten, europäischen Anlagenportfolio. Aktuell besteht das etablierte Portfolio der Bürgerwindaktie aus 17 Windparks und 20 Solaranlagen in Deutschland, Frankreich, Irland und Finnland sowie einer Biogasanlage. Mit einer operativen Kapazität von rund 304 MW per 30. Juni 2023 produziert clearvise grünen Strom aus regenerativen Energieträgern. Dabei profitiert das Portfolio von festen Einspeisevergütungen und verfügt damit in einem sich wandelnden Energiemarkt über eine sichere Erlösquelle. Auf Basis einer Drei-Säulen-Strategie konzentriert sich die Gesellschaft darauf, ihr Portfolio an Wind-Onshore und PV-Anlagen in Europa auszubauen und profitabel zu gestalten. Die Aktie der clearvise AG (WKN A1EWXA / ISIN DE000A1EWXA4) ist seit 2011 börsennotiert und wird aktuell im Freiverkehr verschiedener deutscher Börsen sowie via XETRA gehandelt.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell ist klar und auf die Anforderungen des Marktes ausgerichtet. 80-85 % des Eigenkapitals sind für Direktinvestitionen in die regenerative Stromerzeugung aus Wind und Solar in Europa vorgesehen (Buy-and-hold). Weitere 15-20 % sind als sog. *Opportunity Pocket* für andere erneuerbare Technologien, Länder sowie Investitionen im Zusammenhang mit der Energiewende bestimmt. Das Augenmerk liegt auf funktionierenden europäischen Energiemärkten mit wachsendem Potential, wobei vor allem Projekte in der Größenordnung von 5 MW bis 50 MW sowie Projekte, in denen PPAs eine Rolle spielen, von besonderem Interesse sind. Ursprünglich von einem Projektentwickler gegründet, betreibt clearvise bereits seit Gründung 2010 Windparks und hat ein tiefes Verständnis für alle Sachverhalte betreffend Entwicklung und erfolgreichen Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen. Der Erwerb eines Projektes ist dabei immer erst der Anfang einer nachhaltigen Wertschöpfung. Das aktive Assetmanagement während des operativen Betriebs schafft Mehrwert. Sei es durch technische bzw. kaufmännische Optimierung der Projekte oder die Prüfung, ob etwaige Verkäufe von Projekten aus strategischer und finanzieller Perspektive Sinn ergeben.

Portfolio der clearvise

Die clearvise unterscheidet bei den Portfolioprojekten zwischen operativen und vertraglich gesicherten Projekten. Die installierte Kapazität des operativen Portfolios der clearvise beläuft sich zum 30. Juni 2023 auf rund 304. Die Pipeline der vertraglich gesicherten Projekte liegt nach aktuellem Kenntnisstand¹ zum 7. Sep. 2023 bei rund 334 MW. Insgesamt arbeitet clearvise aktuell aktiv an Neuakquisitionen von rund 520 MW.

¹ Da es sich bei den vertraglich gesicherten Projekten zum Teil um Projekte handelt, die sich noch in der Entwicklung befinden, kann die installierte Leistung zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme von der derzeit erwarteten Leistung abweichen.

Operatives Portfolio

Das operative Portfolio teilt sich zum Berichtszeitpunkt in vier Länder und drei Technologien auf:

Installierte Leistung des operativen Portfolios

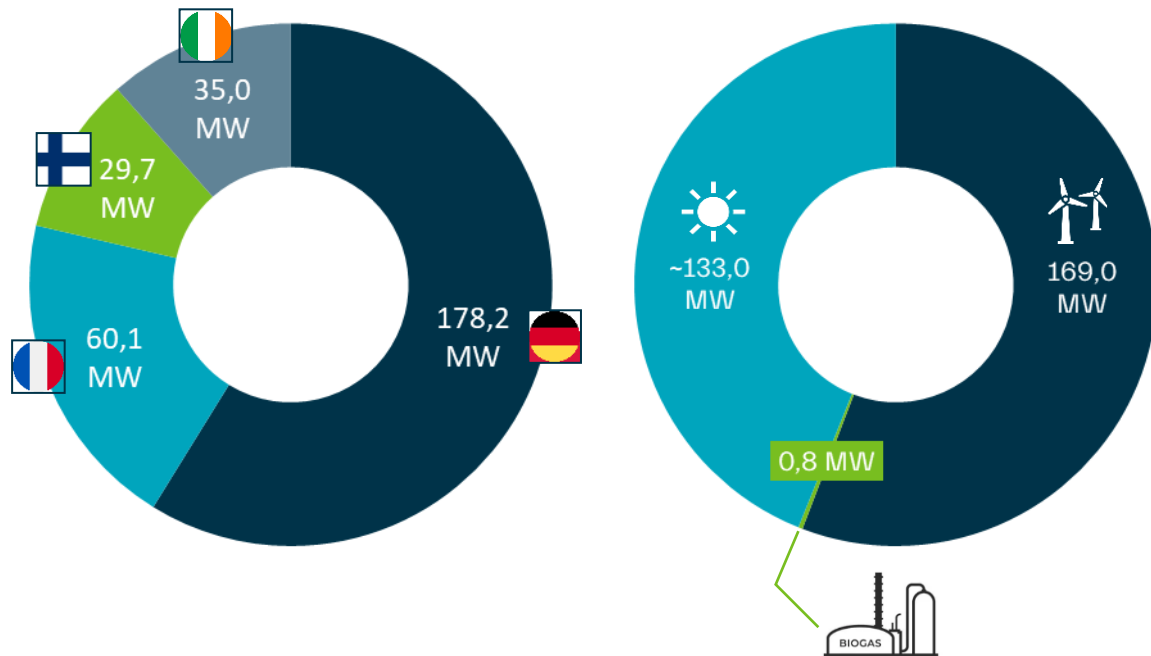



Abbildung 1: Installierte Leistung zum 30. Juni 2023 nach Ländern

Abbildung 2: Installierte Leistung zum 30. Juni 2023 nach Technologie

Der überwiegende Teil der installierten Leistung entfällt mit rund 59% auf Deutschland, gefolgt von Frankreich mit rund 20%. Irland und Finnland liegen mit rund 11% bzw. rund 10% annähernd gleich auf. Die clearvise verfolgt mit ihrer Wachstumsinitiative clearSCALE2025 das Ziel, dass das Portfolio bis Ende 2025 zu rund 2/3 aus PV und zu 1/3 aus Wind besteht, um ein ausgewogenes Produktionsprofil zu erhalten. Mit rund 44% PV-Anteil am operativen Portfolio zum Berichtsstichtag ist die clearvise auf einem guten Weg dieses Ziel zu erreichen. Die Technologie Wind stellt mit rund 56% derzeit noch den größten Anteil der operativen installierten Leistung. Die Biogasanlage hat noch einen Anteil von rund 0,3%.

Der überwiegende Teil des Portfolios erhält eine Einspeisevergütung nach den jeweiligen länderspezifischen Regularien für erneuerbare Energien. Darüber hinaus vermarktet das Projekt Alsweiler II seinen Strom vollständig über einen privatwirtschaftlichen Stromabnahmevertrag (PPA) mit einer Laufzeit von 10 Jahren ab Inbetriebnahme.

Projekt	Leistung (MWp)	Tarif (EUR/MWh)	Restlaufzeit des Tarifs ² (Jahre)
Deutschland			
 Weilrod	16,80	89,00	11,5
 Korbersdorf	7,20	89,00	12,5
 Repperndorf	6,00	101,10	6,5
 Losheim	4,50	91,00	1,5
 Düngeheim	4,00	101,10	6,5
 Framersheim II	3,40	101,60	10,5
 Broich	2,40	85,90	4,5
 Lohne 1	0,75	66,20	17,0
 Lohne 2	7,0	50,90	17,2
 Lohne 3	0,9	70,00	20,3
 Alsweiler 1	10,0	52,80	18,2
 Alsweiler 2	12,5	PPA ³	8,2
 Weisen 1	0,75	53,60	18,3
 Weisen 2	3,25	53,60	18,3
 Beerwalde	0,75	66,20	17,0
 Klettwitz Nord 1	40	53,00	18,8
 Klettwitz Nord 2	50	51,90	18,8
 Dennheritz	0,5	111,20	15,5
 Hartha	0,75	106,40	15,5
 Glauchau	0,7	109,70	15,5
 Frankfurt Oder	0,6	95,30	17,5
 Fünfeichen	0,75	80,50	16,6
 Klipphausen	0,56	76,40	16,9
 Rothselberg	0,60	71,10	17,3
 Dennheritz II a	0,75	95,00	17,5
 Dennheritz II b1	0,75	57,20	17,4
 Dennheritz II b2	1,86	57,20	18,1
 Samswegen	0,80	234,40 ⁴	n.a. ⁵

² Per 30. Juni 2023 und ohne Berücksichtigung etwaiger Verkürzungen der Laufzeiten aufgrund von Mehrproduktion (z.B. möglich in Frankreich)

³ Aufgrund einer Vertraulichkeitsvereinbarung mit dem Stromabnehmer kann der Preis des PPAs nicht veröffentlicht werden.

⁴ Dargestellt ist ein MW-gewichteter Durchschnittswert, der aufgrund produktionsabhängiger Höhen der EEG-Grundvergütung in beiden Teilanlagen sowie separater Boni (z.B. Gülle-Bonus) abweichen kann.

⁵ Eine Darstellung der gemittelten Restlaufzeit ist aufgrund der Heterogenität der Tarife nicht möglich

Projekt	Leistung (MWp)	Tarif (EUR/MWh)	Restlaufzeit des Tarifs ² (Jahre)
Frankreich			
 Saint Nicolas des Biefs	14,00	96,24 ⁶	6,6
 Champvoisin	12,00	78,52 ⁷	18,2
 Cuq	12,00	105,93 ⁹	1,4
 Hautes Landes	10,00	96,4 ⁹	6,5
 La Gargasse	8,0	98,64 ⁹	4,2
 Escamps	4,10	96,515 ⁹	5,6
Irland			
 Glenough	32,5	84,99 ¹⁰	3,2
 Glenough 14	2,50	81,61 ¹⁰	3,2
Finnland⁸			
 Hapajärvi 1	6,60	83,50 ⁹	4,0
 Hapajärvi 2	23,10	83,50 ¹⁸	6,2

Tabelle 1: Portfolioübersicht zum 30. Juni 2023

⁶ Teilweise Indexierung im November eines jeden Jahres

⁷ Indexierung im Januar eines jeden Jahres

⁸ siehe Nachtragsbericht

⁹ Sollte der für die quartälliche Abrechnung zu Grunde liegende Index unterhalb von 32,50 EUR/MWh liegen, reduziert sich der Tarif dementsprechend. Sollte der Index darüber liegen, wird der darüber liegende Anteil ebenfalls ausgezahlt.

clearSCALE2025 - Gesicherte Pipeline

Die clearvise definierte im Jahr 2020 ihre Pläne für ein nachhaltiges Wachstum der Gesellschaft in der clearSCALE2025 Wachstumsinitiative. Es wurden über alle Geschäftsbereiche Wachstumsziele festgelegt, das Ausbauziel für das Erzeugungsportfolio liegt bei 1 GW bis Ende 2025, davon 750 MW operative Kapazität sowie eine gesicherte Pipeline von 250 MW. Die bereits heute vertraglich gesicherten Projekte mit einer installierten Leistung i.H.v. rund 334 MW sind ein wichtiger Baustein zu Erreichung dieses Ziels. Für die Projekte clearPARTNERS 2 und 3 verfügt die clearPARTNERS IPP1 GmbH & Co. KG, an der die clearvise AG 70% hält, über eine Exklusivitätsvereinbarung sowie eine Erwerbsoption bei erfolgreicher Genehmigung des jeweiligen Solarparks.






Projekt	Leistung ¹⁰ (MWp)	Inbetriebnahme ¹¹ (Quartal/Jahr)
Deutschland		
 Heiligenfelde	10	Q2/2024
 Wolfsgarten	43	Q2/2024
Repowering	20	n.a.
Site Optimisation	44	n.a.
Frankreich		
 Chassiecq	35	Q3/2024
 clearPARTNERS 2	66	Q3/2025
 clearPARTNERS 3	25	Q3/2025
Repowering	91	n.a.

Tabelle 2: Vertraglich gesicherte Projekte zum 30. Juni 2023

¹⁰ Voraussichtliche Leistung zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme nach aktuellem Kenntnisstand

¹¹ Voraussichtlicher Zeitpunkt der Inbetriebnahme nach aktuellem Kenntnisstand

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Ausblick auf die Weltwirtschaft ist weiterhin von Unsicherheit geprägt. Gemäß dem World Economic Outlook Update des Internationalen Währungsfonds („IWF“) aus dem April dieses Jahres, wird die Weltwirtschaft im Jahr 2023 nur noch um 2,8% wachsen. Hintergrund sind weiterhin einige Effekte, die bereits 2022 für eine Eintrübung des Ausblicks gesorgt haben. Der fortdauernde Krieg in der Ukraine und eine weiterhin hohe Inflation führen zu einem negativen Ausblick für die Weltwirtschaft für das Jahr 2023. Diese Effekte treffen auf einen turbulenten Finanzsektor, der sich ebenfalls negativ auf den Ausblick auswirkt.

Auch das Kieler Institut für Weltwirtschaft („IfW“) prognostiziert eine Eintrübung der Aussichten. Das IfW geht davon aus, dass sich das weltweite Wachstum im Jahr 2023 auf 2,5% (von zuvor 3,2%) verlangsamen wird.

Für das Wirtschaftswachstum im Euro Raum für das laufende Jahr gehen die Volkswirte des IWF von 0,8% aus. Das weiterhin hohe Inflationsniveau und die immer noch beeinträchtigten Lieferketten drücken die Prognose für das Wirtschaftswachstum im Euroraum. Das IfW geht aufgrund der niedrigeren Energiepreise im Vergleich zum Vorjahr von einem verstärkten Konsum der Privathaushalte aus, jedoch geht das IfW aufgrund der fortwährenden straffen Zinspolitik und Geldpolitik nur noch von einem Wachstum in Höhe von 1,1% aus.

Um die hohe Inflation wieder in Richtung des 2%-Ziels zu bewegen, hat die EZB am 27. Juli 2023 eine Erhöhung der drei Leitzinssätze um jeweils 0,25% beschlossen. Durch die Erhöhung liegen die Leitzinsen bei 4,25%. Damit erhöhte die EZB die Leitzinsen seit Juli 2022 zum 9. Mal in Folge. Diese weitere Erhöhung der Leitzinsen wurde vom Markt sehr positiv aufgenommen. Darüber hinaus kündigte die EZB bereits an, weitere Zinsschritte in zukünftigen Sitzungen in Erwägung zu ziehen. Weiterhin wird die EZB von Sitzung zu Sitzung entscheiden, ob und in welcher Höhe weitere Zinsschritte angemessen sind. Die Inflation lag per August 2023 bei 6,1% zwar niedriger als in den Vormonaten, dennoch weiterhin auf einem hohen Niveau.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Weltweit wurden gemäß dem *Renewables 2023 Global Status Report* der REN21¹² aus Juli dieses Jahres im Jahr 2022 rund 348 GW an erneuerbaren Energien zugebaut. Dies entspricht einem Anstieg von 13% im Vergleich zu 2021 mit 306 GW zugebauter Leistung weltweit. Auch wenn dieser Zubau erneut einen Rekordwert darstellt, reicht dieser nach Ansicht der REN21 Experten weiterhin weder aus den ansteigenden Strombedarf zu decken noch den Klimawandel aufzuhalten. Der Anteil von erneuerbaren Energien am weltweiten Strombedarf lag im Jahr 2022 bei 30% und damit leicht über dem Vorjahresniveau (28,3%). Um auf einen *Net-Zero*-Pfad¹³ zu gelangen, müsste sich der Zubau gemäß REN21 fast verdreifachen.

¹² Ren21 ist eine weltweite Vereinigung (*Think Tank*), die sich aus Experten aus Wissenschaft, Regierungen, NGOs und der Erneuerbaren Energie Industrie zusammensetzt.

¹³ Im Pariser Klimaschutzabkommen hat die Weltgemeinschaft sich verpflichtet, bis 2050 Kohlenstoffneutralität zu erreichen, d.h. die weltweiten Nettoemissionen von Treibhausgasen müssen bis dahin auf Null sinken.

„Green Industrial Deal“ – der Europäischen Union

Im Februar 2023 hat die EU-Kommission auf den „Inflation Reduction Act“ der USA mit dem „Green Industrial Deal“-Plan reagiert. Dieser sieht eine Beschleunigung des Ausbaus der erneuerbaren Energien vor, in dem ein „Net-Zero“-Ziel für die Industrie gesetzt wird. Ebenso soll die Versorgungssicherheit von Rohmaterialien und Mineralen erhöht werden sowie die Lieferketten verbessert werden. Zur Finanzierung der Projekte soll die Attraktivität für Investoren durch Public Fundings erhöht werden. Mit dem „Green Industrial Plan“ verfolgt die EU das Ziel, dass Europa bis 2050 keine Netto-Treibhausgase mehr ausstößt und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abzukoppeln. Die Finanzierung soll über Mittel aus dem Aufbauplan NextGenerationEU und dem 7-Jahres Haushalt der EU erfolgen.

Deutschland

Der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch lag laut dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg und des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft („BDEW“) im ersten Halbjahr bei rund 52% und damit rund drei Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum. Den Anstieg führen sie insbesondere auf den geringeren Stromverbrauch im ersten Halbjahr zurück. Insbesondere im Mai war der Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch mit 57% ungewöhnlich hoch.

Laut dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme war Windenergie im ersten Halbjahr 2023 die wichtigste erneuerbare Energiequelle. Mit 67 TWh lag die Produktion leicht unter dem Vorjahreszeitraum mit 68TWh. Dies begründet sich vor allem durch einen windschwachen Februar. 55 TWh entfielen dabei auf Wind-Onshore Anlagen. Durch PV-Anlagen wurden 30 TWh produziert, was einen leichten Rückgang zum Vorjahreszeitraum mit 31 TWh darstellt. Der Rückgang begründet sich insbesondere durch einen sonnenarmen März.

Der Zubau an neu installierter Leistung von PV bzw. Wind-Onshore im Zeitraum Januar bis Mai 2023 lag gemäß dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesystem ISE bei 5 GW respektive 1 GW.

Frankreich

In Frankreich betrug der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch im ersten Halbjahr rund 22%. Den mit Abstand höchsten Anteil stellte mit rund 64% die Kernkraft dar. Diese soll auch zukünftig eine große Rolle spielen. Im Zukunftsplan France 2030 der im Oktober letzten Jahres vorgestellt wurde ist die Dekarbonisierung der Wirtschaft ein zentrales Ziel. Das Ziel soll unter anderem über den Zubau weiterer Kernkraftwerke und Mini-Atomreaktoren erreicht werden. Auch erneuerbare Energien sollen ihren Beitrag zur Dekarbonisierung leisten. Mittlerweile beträgt der Anteil an Wind- und Solarenergie 12% der Gesamtleistung. 2022 waren in Frankreich rund 16 GW PV und 21 GW Wind-Onshore installierte Leistung vorhanden. Bis 2028 soll die installierte Leistung von PV rund 35 GW betragen. Wind-Onshore soll auf eine Leistung von 33 GW anwachsen. Dies entspricht bei Solar einem jährlichen Wachstum von rund 14% und bei Wind-Onshore entspricht dies einem jährlichen Wachstum von rund 8%.

Irland

Irland möchte in 2050 CO₂ neutral sein. Hierzu hat die irische Regierung Anfang November 2022 den Climate Action Plan vorgestellt. Unter anderem soll der Anteil der erneuerbaren Energien an der Bruttostromerzeugung bis 2030 auf 80% ansteigen. In diesem Zuge muss der jährliche Ausbau von Windenergieanlagen an Land gemäß Angaben der irischen Regierung von durchschnittlich 180 MW p.a.

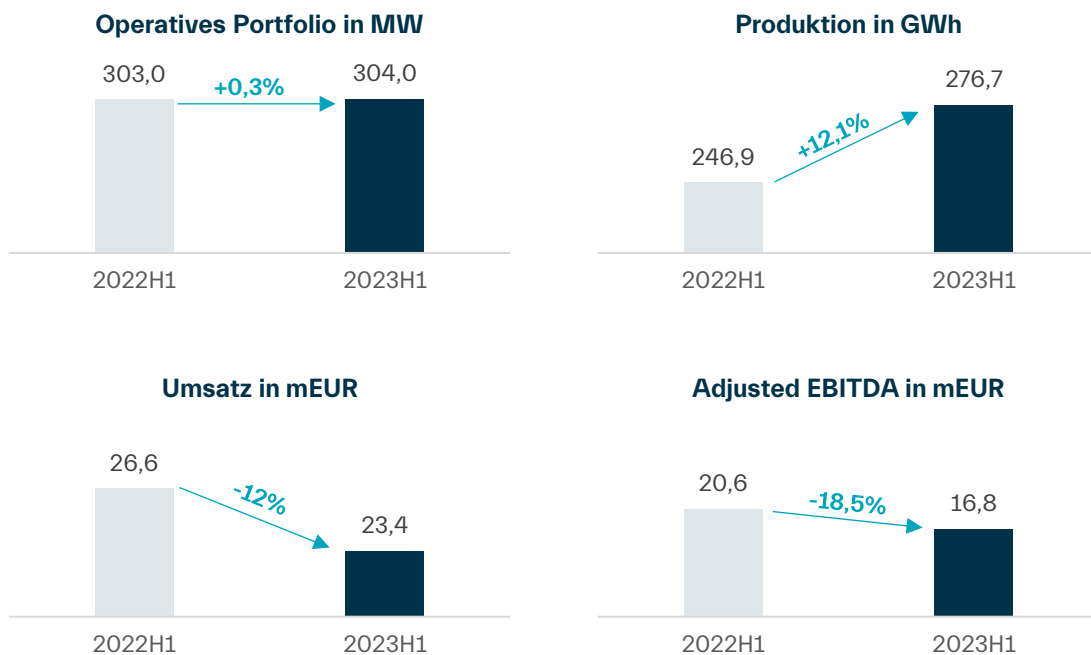
auf mindestens 250 MW pro Jahr ansteigen. Der Ausbau der Windenergie auf See (Wind Offshore) soll bis 2030 auf 5GW ansteigen.

Finnland

Finnland erfüllt das EU-Ziel, 40% des End-Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu decken, bereits. Dennoch ist es das Ziel der finnischen Regierung diesen Anteil bis 2030 auf 50% zu erhöhen. Zu den wichtigsten erneuerbaren Energien in Finnland gehören die Biomasse, Wasserkraft, Erdwärme und Windkraft. Im Jahr 2022 wurden in Finnland im Wind-Sektor 2,43 GW zugebaut. Dies ist ein Rekordwert für Finnland und 2022 war das Land auf Platz sechs in der Rangliste bei zugebauten Kapazitäten im Windbereich weltweit.

Geschäftsverlauf

Im ersten Halbjahr 2023 lag die operative Leistung bei ~304 MW¹⁴ (31. Dezember 2022: ~303 MW). Die Produktion ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 12,1% angestiegen. Aufgrund der nachgebenden Preise ist der Umsatz um 12% gesunken. Der Umsatzrückgang führte, unter Berücksichtigung der fixen Kostenstruktur, zu einem um 18,5% niedrigeren bereinigten operativen EBITDA.



¹⁴ Hierin enthalten sind die finnischen Windparks Haapajärvi 1 und 2, für welche jedoch ein Kaufvertrag unterzeichnet wurde. Der Vollzug des Kaufvertrags ist noch ausstehend.

Produktion des clearwise Portfolios

Im ersten Halbjahr 2023 wurden rund 276,7 GWh produziert. Dies entspricht einer Zunahme von ~12,1% gegenüber dem Vorjahreswert (2022H1: 246,9 GWh), was auf bessere meteorologische Bedingungen als auch die hinzugewonnene Produktionskapazität zurückzuführen ist.

Produktion (GWh)	2023H1	2022H1	Δ %	Produktion (GWh)	2023H1	2022H1	Δ %
Wind	208,8	195,6	6,7%	Deutschland	121,8	96,7	26,0%
PV	65,5	49,1	33,4%	Frankreich	65,3	55,3	18,0%
Biogas	2,4	2,2	10,6%	Irland	45,4	46,7	-2,8%
Summe	276,7	246,9	12,1%	Finnland	44,2	48,2	-8,3%
				Summe	276,7	246,9	12,1%

Die Verfügbarkeit des Wind-Portfolios lag mit 97,9% (2022H1: 97,4%) weiterhin auf einem guten Niveau. Ausreißer waren im ersten Halbjahr die Windparks Cuq (95%), Framersheim II (95,8%), Glenough (96,5%) sowie Losheim an der Saar (94,8%). In Cuq hat ein Defekt am Azimut System, welches den Rotorstern optimal in die Windrichtung dreht, für einen 4-tägigen Stillstand einer Windturbine im Februar gesorgt. Im Windpark Framersheim II musste eine Windenergieanlage aufgrund eines Defekts am Getriebe mehrere Monate mit reduzierter Leistung laufen. In Glenough sorgten, wie im Vorjahreszeitraum bereits, die starken Frequenzschwankungen im Netz für einige Ausfälle der Frequenzrichter, was zu Stillständen aufgrund von notwendigen Reparaturen geführt hat. In Losheim an der Saar gab es im Februar und März an einer Anlage Probleme mit dem Pitch-System zur Einstellung der Rotorblätter und im April einen defekten Kühler. Die betroffene Windturbine stand, aufgrund der Reparaturen, insgesamt 15 Tage still. Alle vier genannten Windparks verfügen über Vollwartungsverträge, wodurch die bisher niedrigen Verfügbarkeiten, sollten diese im zweiten Halbjahr nicht ausgeglichen werden können, über vertraglich fixierte Zahlungen ausgeglichen werden.

Die technische Verfügbarkeit des PV-Portfolios lag mit rund 99,96% auf einem sehr guten Niveau. Allerdings war die Produktion witterungsbedingt geringer als im Vorjahreszeitraum.

Ertragslage

Der Konzernumsatz betrug im ersten Halbjahr TEUR 23.355 (2022H1: TEUR 26.545) und liegt somit rund 12% unter dem Vorjahreswert. Hauptgrund hierfür ist eine Stabilisierung der Strompreise auf einem niedrigeren aber immer noch hohem Niveau im Vergleich zur Vorjahresperiode. Insbesondere in Deutschland haben sich die Strompreise und damit auch die durchschnittlich erzielten Nettopreise im Portfolio der clearwise mit -41,0% deutlich reduziert. Auch in Finnland war der Rückgang der Strompreise im durchschnittlich erzielten Nettopreis mit -19,1% deutlich spürbar. In Frankreich und Irland hingegen führte die inflationsbedingte Tarifierpassung zu einer entsprechenden Steigerung der Preise.

Ø Preis (EUR/MWh)	2023H1	2022H1	Δ %	Ø Preis (EUR/MWh)	2023H1	2022H1	Δ %
Wind	85,2	94,2	-9,5%	Deutschland	87,0	147,4	-41,0%
PV	76,5	154,2	-50,4%	Frankreich	95,5	89,7	6,4%
Biogas	224,3	249,5	-10,1%	Irland	83,8	78,6	6,7%
Summe	84,4	107,5	-21,5%	Finnland	61,5	76,0	-19,1%
				Summe	84,4	107,5	-21,5%

Diese relative Normalisierung der Strompreise, insbesondere in Deutschland, spiegelt sich auch in den Umsätzen der Berichtsperiode wider. Der Umsatz lag in Deutschland mit TEUR 10.600 rund 26% unter dem Vorjahr (2022H1: TEUR 14.249). In Frankreich betrug der Umsatz TEUR 6.232 und lag damit rund 20% über dem Vorjahr (2022H1: TEUR 4.961). Der Anstieg in Frankreich begründet sich durch die guten Windverhältnisse und die hohe Inflationierung der Tarife. In Irland liegt der Umsatz mit TEUR 3.804 leicht über dem Vorjahresniveau (2022H1: TEUR 3.672). Hier glich die Anhebung des Tarifs von 81,61 EUR/MWh auf 87,98 EUR/MWh die geringere Produktion aus. In Finnland sorgten sinkende Strompreise und mangelnder Wind für einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von TEUR 943 auf TEUR 2.720 (2022H1: 3.663).

Umsatz nach Technologie (TEUR)				Umsatz nach Land (TEUR)			
	2023H1	2022H1	Δ %		2023H1	2022H1	Δ %
Wind	17.797	18.423	-3%	Deutschland	10.600	14.249	-26%
PV	5.012	7.573	-34%	Frankreich	6.232	4.961	20%
Biogas	546	549	-0,5%	Irland	3.804	3.672	4%
Summe	23.355	26.545	-12%	Finnland	2.720	3.663	-26%
				Summe	23.355	26.545	-12%

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 674 (2022H1: TEUR 214) und lagen damit rund 64% über dem Vorjahreswert. Der Materialaufwand, hierbei handelt es sich im weitesten Sinne um die Aufwendungen für den Rohstoffeinkauf für die Biogasanlage und betrug TEUR 223 (2022H1: TEUR 148) und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Die Differenz zum Vorjahreszeitraum begründet sich durch einen technischen Defekt des Motors am Standort Meseberg im März 2022 und dem reibungslosen Betrieb der Anlage im ersten Halbjahr 2023. Dadurch war ein höherer Rohstoffeinkauf erforderlich.

Der Personalaufwand lag im ersten Halbjahr bei TEUR 319 (2022H1: TEUR 288). Der Anstieg des Personalaufwands ist insbesondere dem Ausbau des Assetmanagements geschuldet. Zum 30. Juni 2023 beschäftigte der clearwise Konzern neben dem Vorstand dreizehn Mitarbeiter (hiervon drei Teilzeitkräfte und drei Werkstudenten).

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie Sachanlagen betragen TEUR 11.394 (2022H1: TEUR 10.608).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2023 TEUR 7.655 (2022H1: TEUR 6.170). Die Veränderung ist insbesondere auf Aufwendungen für die Wartung, Reparatur und Instandhaltung (TEUR 3.016, 2022H1: TEUR 2.334) zurückzuführen, wobei die Erhöhung dieser Aufwendungen auf die hohe Inflation und neue Projekte zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich des Weiteren aus Pachten (TEUR 923, 2022H1: TEUR 891), Betriebsführung (TEUR 594, 2022H1: 601), Prüfungs- und Beratungsleistungen (TEUR 940, 2022H1: TEUR 368), Netzzugang und Eigenstromverbrauch (TEUR 260, 2022H1: TEUR 305) sowie Versicherungen (TEUR 221, 2022H1: TEUR 216) zusammen.

Das Finanzergebnis betrug im ersten Halbjahr 2023 TEUR -3.078 (2022H1: TEUR -3.635). Dies ist auf geringere Zinszahlungen aufgrund von Tilgungsfortschritten von Darlehen zurückzuführen. Der Zinssatz

für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, gewichtet gem. dem zum Berichtsstichtag ausstehenden Fremdkapital und dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Zinssatz, liegt bei rund 2,36%.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit TEUR 385 deutlich unter dem Vorjahreswert von TEUR 1.149. Hintergrund sind insbesondere die deutlich gesunkenen Steuerrückstellungen i.H.v. rund TEUR 70 (2022H1: TEUR 856). Die geringeren Steuerrückstellungen sind auf den geringeren Umsatz, aufgrund zurückgegangener Strompreise in Deutschland, zurückzuführen. Die sonstigen Steuern betragen TEUR 773 (2022H1: 747).

Das Konzernergebnis betrug für das erste Halbjahr 2023 TEUR -79 (2022H1: TEUR 4.013).

Bereinigtes operatives EBITDA

Das bereinigte operative EBITDA betrug im ersten Halbjahr 2023 TEUR 16.796 (2022H1: TEUR 20.608). Hierbei wurden periodenfremde Erträge sowie Aufwendungen und solche Aufwendungen, die nicht dem operativen Geschäft zugeordnet werden können, herausgerechnet, um einen transparenten Blick auf die operative Ertragslage des clearwise Konzerns zu erhalten.

TEUR	2023H1	2022H1
Umsatzerlöse	23.355	26.545
Sonstige betriebliche Erträge	674	214
Materialaufwand	-223	-148
Personalaufwand	-319	-288
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.665	-6.170
EBITDA	15.822	20.153
Bereinigt um:		
Periodenfremde Erträge & Aufwendungen	9	26
Sonstige nicht operative Aufwendungen	965	429
Bereinigtes Operatives EBITDA	16.796	20.608
Operative EBITDA-Marge in %	71,9%	78,0%

Insbesondere der Umsatzrückgang (-12%) im Verhältnis zum Anstieg der Aufwendungen (+24,1%) trug zu einer deutlichen Minderung des bereinigten operativen EBITDAs bei.

Vermögens- und Finanzlage

Das Vermögen der clearwise setzt sich zu rund 77% (31.12.2022: 75%) aus langfristigen Vermögenswerten zusammen.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum 30. Juni 2023 TEUR 4.628 (31.12.2022: TEUR 4.940). Die Reduktion ist insbesondere auf die planmäßige Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von TEUR 312 zurückzuführen.

Das Sachanlagevermögen verringerte sich netto um TEUR 3.975 auf TEUR 257.859 (31.12.2022: TEUR 261.835).

Das Finanzanlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag TEUR 214 (31.12.2022: TEUR 170). Die Steigerung um TEUR 45 ist auf eine Erhöhung der Wertpapiere des Anlagevermögens um TEUR 55 und eine Reduktion der Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis um TEUR 10, zurückzuführen

Das Umlaufvermögen betrug per 30. Juni 2023 TEUR 69.571 (31.12.2022: TEUR 85.992). Hiervon bildeten die Guthaben bei Kreditinstituten mit TEUR 63.932 (31.12.2022: TEUR 77.665) den größten Anteil. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf TEUR 4.143 (31.12.2022: TEUR 6.933).

Das Eigenkapital lag zum 30. Juni 2023 bei TEUR 102.055 (31.12.2022: TEUR 104.933). Die Veränderung im Eigenkapital ist insbesondere auf nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR -2.798 zurückzuführen. Diese beruhen auf der erfolgreichen Implementierung des clearPARTNERS Konzepts der clearvise. Die Eigenkapitalquote liegt damit bei 30% (31.12.2022: 29%).

Die Rückstellungen lagen zum Berichtszeitpunkt mit TEUR 8.944 (31.12.2022: TEUR 9.775) rund TEUR 831 unter dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem 31. Dezember 2022 um TEUR 15.505 und betragen zum Berichtsstichtag TEUR 228.000 (31.12.2022: TEUR 243.506). Hiervon entfallen TEUR 189.485 (31.12.2022: TEUR 201.167) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche größtenteils den Projektfinanzierungen der Projekte im clearvise Portfolio zuzurechnen sind. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Berichtsstichtag TEUR 2.187 (31.12.2022: 5.103). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen blieben unverändert bei TEUR 26. Die sonstigen Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 907 auf TEUR 36.299 (31.12.2022: TEUR 37.206) an.

Cashflow

Die zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds beträgt im ersten Halbjahr 2023 TEUR -13.734 (2022H1: TEUR 13.632) und setzt sich wie folgt zusammen:

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf TEUR 11.192 (2022H1: TEUR 17.153). Dieser setzt sich im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus dem operativen Geschäft der Solar- und Windparks sowie der Biogasanlage und den hieraus erfolgten Einzahlungen zusammen. Zudem sind Veränderungen der Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzurechnen sind, enthalten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2023 TEUR -10.130 (2022H1: TEUR -49.735). Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener liquider Mittel i.H.v. TEUR -9.820 (2022H1: TEUR -28.093).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf TEUR -14.795 (2022H1: TEUR 46.215). Leicht erhöhend wirkte die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von TEUR 0,7 (2022H1: TEUR 52.817). Hierbei handelt es sich um eine Avalprovision für den Windpark Korbersdorf. Cash mindernd waren die Tilgung der Darlehen i.H.v. TEUR -29.141 (2022H1: TEUR -14.952) sowie die gezahlten Zinsen i.H.v. TEUR -3.101 (2022H1: TEUR -3.130).

Nachtragsbericht

Tilgung der Eigenkapitalzwischenfinanzierung

Am 14. Juli 2023 wurde die Eigenkapitalzwischenfinanzierung für die beiden Teilparks 1 und 2 der PVA Klettwitz-Nord inklusive Zinsen in Höhe von TEUR 31.472 fristgerecht zurückgeführt.

Veräußerung der finnischen Windparks

Am 17. Juli 2023 wurde mit der in London ansässigen Glennmont Partners ein Kaufvertrag für die beiden Windparks Haapajärvi 1 und 2, bestehend aus insgesamt neun Vestas V126 Turbinen mit einer Nennleistung von jeweils 3,3 MW und einer gesamten installierten Kapazität von 29,7 MW, unterzeichnet. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts steht der Vollzug des Kaufvertrags aufgrund der noch fehlenden formalen Bankenbestätigung zum Eigentumswechsel noch aus.

Repowering

Am 28. August 2023 gab clearwise die Vereinbarung mit der ABO Wind Unternehmensgruppe zum Repowering der Windparks Cuq und Losheim sowie die Ausweitung dieser exklusiven Repowering-Kooperation auf die französischen Windparks La Gargasse, Escamps, Haute Landes und Saint Nicholas des Biefs mit der ABO Wind s.a.r.l. bekannt.

Biogasanlage Samswegen

Am 27. Juli 2023 wurde der Gülle-Liefervertrag für die Biogasanlage am Standort Samswegen seitens der Ohreland KG, dem Betreiber des landwirtschaftlichen Betriebs, auf dem die Flächen der Biogasanlage am Standort Samswegen liegen, aus wichtigem Grund gekündigt. Die Ohreland KG hat mitgeteilt, den Milchviehbetrieb in Gänze aufzugeben und die Milchkühe zu veräußern. Der Liefervertrag für die Gülle endet somit außerplanmäßig zum Ende Oktober 2023. Der Liefervertrag mit der Ohreland KG für Mais bleibt hiervon unberührt. Derzeit werden bereits Gespräche mit potenziellen neuen Lieferanten für geeignete Substrate geführt.

Ausblick auf das Gesamtjahr

Der Eintritt der im Folgenden enthaltenen Prognosen und Annahmen ist nicht sicher. Sofern einige der getätigten Prognosen nicht eintreffen, kann die tatsächliche Entwicklung wesentlich von den hier dargestellten Aussagen abweichen.

Das operative Erzeugungsportfolio der clearwise bestand zum 30. Juni 2023 aus rund 304 MW. Am 17. Juli 2023 wurde, wie im Nachtragsbericht aufgeführt, ein Kaufvertrag für die finnischen Windparks geschlossen. Wir gehen für die nachstehende Prognose davon aus, dass dieser innerhalb des Septembers vollzogen wird, sodass die finnischen Projekte ab dem 1. Oktober 2023 nicht mehr zu den in der Prognose genannten Zahlen beitragen werden. Die übrigen Annahmen aus dem Prognosebericht des Geschäftsbericht 2022 haben weiterhin Bestand.

Auf dieser Basis geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2023 weiterhin davon aus, dass sich die Produktion innerhalb der im Geschäftsbericht 2022 genannten Spannbreite von 513 bis 555 GWh bewegen wird. Gleiches gilt sowohl für den Konzernumsatz in der Spannbreite von mEUR 42 bis 45 und das bereinigte Konzern-EBITDA in der Spannbreite von mEUR 26 bis 29.

Insgesamt bestätigt der Vorstand somit die Guidance aus dem Geschäftsbericht 2022.

		Prognose Vorjahr	Prognose gem. Geschäftsbericht 2022
Stromproduktion	GWh	480 bis 540	513 bis 555
Konzernumsatz	mEUR	50 bis 54	42 bis 45
Bereinigtes Konzern-EBITDA	mEUR	37 bis 41	26 bis 29
Bereinigte Konzern-EBITDA-Marge	% vom Konzernumsatz	75%	62% bis 64%

Chancen- und Risikobericht

Die wesentlichen Chancen und Risiken, denen der clearwise Konzern ausgesetzt ist, wurden ausführlich im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2022 dargestellt.

Konzern Bilanz*

zum 30. Juni 2023

Aktiva

In TEUR	30.06.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
<i>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</i>		
1. Geschäfts- oder Firmenwert	4.628	4.940
<i>II. Sachanlagen</i>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.132	3.195
2. Technische Anlagen und Maschinen	247.273	258.508
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28	27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.424	105
Summe Sachanlagen	257.857	261.835
<i>III. Finanzanlagen</i>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25	25
2. Beteiligungen	125	135
3. Genossenschaftsanteile	10	10
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	55	0
Summe Finanzanlagen	214	170
Summe Anlagevermögen	262.699	266.944
B. Umlaufvermögen		
<i>I. Vorräte</i>		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	105	232
<i>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</i>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.143	6.933
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	
3. Forderung gegen verbundene Unternehmen	5	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	246	139
5. USt-Erstattungsanspruch	1.137	1.024
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.535	8.095
<i>III. Guthaben bei Kreditinstituten</i>	63.932	77.665
Summe Umlaufvermögen	69.571	85.993
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.784	5.335
Bilanzsumme	339.055	358.272

* Die dargestellten Zahlen sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht eines Wirtschaftsprüfers unterzogen

Passiva

In TEUR	30.06.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	75.356	75.356
II. Kapitalrücklage	44.752	44.752
III. Gewinnrücklagen	987	987
IV. Konzernbilanzverlust	-16.240	-16.160
Auf Anteilseigner des Mitterunternehmens entfallendes Eigenkapital	104.854	104.933
V. Nicht beherrschende Anteile	-2.798	0
Summe Eigenkapital	102.056	104.933
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	5.615	5.446
2. Sonstige Rückstellungen	3.329	4.329
Summe Rückstellungen	8.944	9.775
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	189.485	201.167
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.187	5.103
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	26	26
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	3
5. Sonstige Verbindlichkeiten	36.302	37.206
Summe Verbindlichkeiten	228.000	243.506
D. Rechnungsabgrenzungsposten	55	58
Bilanzsumme	339.055	358.272

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung*

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

In TEUR		2023H1	2022H1
1	Umsatzerlöse	23.355	26.545
2	Sonstige betriebliche Erträge	674	214
3	Materialaufwand	-233	-148
4	Personalaufwand	-319	-288
5	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-11.709	-10.608
6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.655	-6.170
7	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0
8	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	1
9	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-10	-10
10	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.155	-3.626
11	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-385	-1.149
12	Ergebnis nach Steuern	659	4.760
13	Sonstige Steuern	-773	-747
14	Konzernergebnis der Periode	-114	4.013
15	Ergebnisanteil Minderheiten	35	0
16	Konzernergebnis der Periode	-79	4.013
17	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-16.160	-27.779
18	Konzernbilanzverlust	-16.240	-23.767

* Die dargestellten Zahlen sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht eines Wirtschaftsprüfers unterzogen

Konzern-Kapitalflussrechnung*

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

In TEUR	2023H1	2022H1
Periodenergebnis	-114	4.013
-/(+) (Ertragsteuerzahlungen)/ Ertragsteuererstattungen	-194	-45
-/(+) (Ertragsteuerertrag)/ Ertragsteueraufwand	385	1.149
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	11.664	10.618
+ /(-) (Gewinn)/ Verlust aus dem Verkauf von Sachanlagen	0	0
+ Zinsaufwendungen	3.155	3.626
- Zinserträge	-87	-1
+ /(-) Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-90	-35
+ /(-) (Zu-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.235	3.801
+ /(-) Zu-/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.872	-6.391
+ /(-) Zu-/(Abnahme) der sonstigen Rückstellungen	-918	417
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	11.164	17.153
- Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	0	0
- Entwicklungskosten	0	0
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen	-397	-21.643
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0	0
- Erwerb eines Tochterunternehmens abzüglich erworbener liquider Mittel	-9.792	-28.093
+ Erhaltene Zinsen	87	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-10.102	-49.735
+ Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen	0	11.480
+ Aufnahme von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	17.446	52.817
- Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	0	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen und sonstigen Fremdmitteln	-29.141	-14.952
- Zinszahlungen	-3.101	-3.130
- Auszahlungen aus der Tilgung von Gesellschafterdarlehen	0	0
- Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.795	46.215
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-13.734	13.632
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	77.665	23.198
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	63.932	36.830

* Die dargestellten Zahlen sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht eines Wirtschaftsprüfers unterzogen

Konzern-Anlagespiegel*

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen				Buchwerte		
	Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 30.06.2023	Vortrag 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2023	30.06.2023	31.12.2022	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.	Geschäfts- oder Firmenwert	13.361	3	-	-	13.364	8.421	315	-	8.736	4.628	4.940
II. Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.545	-	-	-	3.545	350	64	-	414	3.132	3.195
2.	Technische Anlagen und Maschinen	425.380	124	-37	-	425.467	166.872	11.322	-	178.194	247.273	258.508
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	54	10	-	-	64	27	8	-	35	28	27
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	105	7.322	-	-	7.426	-	-	-	-	7.426	105
III. Finanzanlagen												
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	25	-	-	-	25	-	-	-	-	25	25
2.	Beteiligungen	328	-	-	-	328	193	10	-	203	125	135
3.	Genossenschaftsanteile	10	-	-	-	10	-	-	-	-	10	10
4.	Wertpapiere des Anlagevermögens	-	55	-	-	55	-	-	-	-	55	-
Summe Anlagevermögen		442.808	7.513	-37	-	450.284	175.863	11.719	-	187.582	262.701	266.944

* Die dargestellten Zahlen sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht eines Wirtschaftsprüfers unterzogen

Konzern-Eigenkapitalspiegel*

vom 1. Januar bis 30. Juni 2023

In TEUR

	Eigenkapital des Mutterunternehmens					Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen			Konzernbilanzverlust		Summe
		Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Summe			
Stand 01.01.2023	75.356	44.752	987	45.739	-16.160	0	104.934
Konzernergebnis					-79	-35	-114
Kapitalerhöhung							
Sonstige						-2.764	-2.764
Stand 30.06.2023	75.356	44.752	987	45.739	-16.239	-2.798	102.056

* Die dargestellten Zahlen sind ungeprüft und wurden keiner prüferischen Durchsicht eines Wirtschaftsprüfers unterzogen

Impressum

Herausgeber:

clearvise AG
Gervinusstrasse 17
60322 Frankfurt/Main
www.clearvise.com

Ansprechpartner:

Andreas Riedel
Tel.: +49 (0)69 24743 922-0
info@clearvise.com